

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 062-2017
 Vorstossart: Motion
 Richtlinienmotion:
 Geschäftsnummer: 2017.RRGR.178

Eingereicht am: 20.03.2017

Fraktionsvorstoss: Ja
 Kommissionsvorstoss: Nein
 Eingereicht von: EVP (Schnegg, Lyss) (Sprecher/in)
 BDP (Luginbühl-Bachmann, Krattigen)
 glp (Alberucci, Ostermundigen)
 Grüne (Imboden, Bern)
 SP-JUSO-PSA (Marti, Bern)
 Aebi (Hellsau, SVP)

Weitere Unterschriften: 55

Dringlichkeit verlangt: Ja
 Dringlichkeit gewährt: Ja 23.03.2017

RRB-Nr.: 434/2017 vom 10. Mai 2017
 Direktion: Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
 Klassifizierung: Nicht klassifiziert
 Antrag Regierungsrat: **Annahme**



Übergeordnete Strategie für die Regierungstätigkeit – Strategische Eckwerte für die Regionen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der laufenden SARZ-Evaluation eine Entwicklungsstrategie für den Kanton Bern zu erarbeiten, welche die Potenziale der verschiedenen Regionen berücksichtigt. Basierend auf den bereits vorhandenen Analysen und Strategien der einzelnen Regionen (u. a. von Regionalkonferenzen, regionalen Vereinen und Organisationen) ist in einer Gesamtschau ein übergeordnetes Stärken-Profil zu erstellen. Darauf basierend definiert der Regierungsrat die Entwicklungsstrategie für die Regionen und die Regierungstätigkeit.

Begründung:

In der Planungserklärung zu den Legislaturzielen 2015-18 sind diesbezüglich Forderungen definiert, die einzulösen sind: «Zur Stärkung der regionalen und gesamtkantonalen Leitungsfähigkeit sowie der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land ist eine Strategie zu entwickeln, wie die regionale Zusammenarbeit im Kanton Bern künftig zu gestalten ist.»

Mit der laufenden SARZ-Evaluation (Strategie für Agglomerationen und Regionale Zusammenarbeit) muss die Frage beantwortet werden, ob die bestehenden Regionalkonferenzen territorial und kompetenzmässig die bestmöglichen Voraussetzungen für eine regionale Entwicklungsplanung und -steuerung schaffen. Diese bereits laufende Evaluation muss genutzt werden, um die Entwicklungsstrategie für die Regionen zu definieren, die auf einem kantonal übergeordneten Stärken-Profil der Regionen beruht.

Der Kanton Bern braucht eine kohärente Entwicklungsstrategie, um den Kanton als Ganzes und seine Regionen vorwärts zu bringen. Eine kohärente Politik schafft für die ländlichen Regionen, ihre regionalen Zentren und die Agglomerationen mehr Planungssicherheit und erleichtert die Priorisierung der Investitionen.

Begründung der Dringlichkeit: Die Forderungen der Motion stehen in direktem Zusammenhang mit der bereits laufenden SARZ-Evaluation und mit den Forderungen der dringlich eingereichten Motion «Übergeordnete Strategie für die Regierungstätigkeit – Strategische Eckwerte für die Direktionen».

Antwort des Regierungsrates

Die Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ), deren rechtliche Grundlagen in einer kantonalen Volksabstimmung 2007 mit rund 80% JA-Stimmen beschlossen wurden, bezweckt, die Agglomerationen als Wachstumsmotoren zu stärken, ohne den ländlichen Raum zu vernachlässigen.

Verschiedene Anliegen und politische Vorstösse zu den Regionalkonferenzen haben den Regierungsrat dazu veranlasst, SARZ einer Evaluation zu unterziehen. Die Arbeiten zu dieser Evaluation sind weit fortgeschritten. Der externe Evaluationsbericht liegt bereits vor. Der Regierungsrat sieht aufgrund dieses Grundlagenberichtes zwar keinen Anlass und keine Notwendigkeit für Anpassungen der bestehenden Grundlagen. Er hält vorderhand am Status Quo für die Regionalkonferenzen fest und wird den Grundlagenbericht dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme unterbreiten.

Der Regierungsrat gibt zu bedenken, dass schon mehrere Strategien und Instrumente vorhanden sind, welche für die Entwicklung der Regionen und des Kantons wichtig sind. So hat der Regierungsrat beispielsweise beim Kantonalen Richtplan („Richtplan 2030“) und der „Wirtschaftsstrategie 2025“ die Stärken der einzelnen Regionen und entsprechende Massnahmen formuliert. Er ist sich aber bewusst, dass diese Strategien nur thematische Teilbereiche abdecken. Er ist bereit zu einer Gesamtbetrachtung, wird dabei aber ein pragmatisches Vorgehen wählen, auf bestehenden Elementen aufbauen, diese noch besser vernetzen und nur wo nötig Lücken schliessen. Der Schärfung der Rollen von Kanton, Gemeinden und Regionalkonferenzen bzw. vereinsrechtlich organisierten Regionen wird dabei besondere Beachtung geschenkt werden.

Verteiler

- Grosser Rat